

# gepr. Controller(in) IHK Deckungsbeitragsrechnung

Du bist Controller(in) in einem Industrieunternehmen und sollst mit folgenden Daten eine mehrstufige DB-Rechnung durchführen. Hierfür liegen Dir folgende Baugruppendaten vor:

Baugruppe	Absatzmenge Stück/Monat	VK netto St. In €	variable Stückkosten
A1	3.500	19,00	16,00
A2	3.400	30,00	17,00
B1	800	26,00	30,00
B2	1.100	25,00	15,00
C1	5.500	10,00	13,00
C2	5.200	18,00	7,00

Darüber hinaus sind folgende Fixkosten bekannt:

Baugruppe	Produkt- Fixkosten Monat	Gruppen- Fixkosten	Bereichs- Fixkosten	Unternehmens- Fixkosten
A1	2.800	5.000	16.800	25.000
A2	7.100			
B1	3.300	3.000		
B2	4.500			
C1	2.100	9.000	16.700	
C2	2.900			

### Aufgabe a – 12 Punkte

Ermittle rechnerisch nachvollziehbar unter Anwendung einer mehrstufigen DB-Rechnung (Fixkostendeckungsrechnung) das Betriebsergebnis

### Aufgabe b – 5 Punkte

Du wirst beauftragt, eine Sortimentsbereinigung durchzuführen. Die Produktfixkosten können nur dann vollständig abgebaut werden, wenn Du dich für eine vollständige Herausnahme eines Produktes entscheidest. Ansonsten sind die Fixkosten nicht abbaubar. Preis- und Kostenveränderungen sind ebenfalls auszuschließen. Aufgrund bestehender Verträge sind von den Baugruppen A“ und C% jeweils mindestens 2.000 Stück pro Monat herzustellen. Die angegebenen Absatzmengen verstehen sich als Absatzobergrenzen.

Bestimme nachvollziehbar das maximal erzielbare Betriebsergebnis.

### Aufgabe c – 4 Punkte

Angenommen, die Geschäftsleitung möchte zur Abrundung des Sortiments die Herausnahme der Baugruppe B3 vermeiden.

Nenne drei sinnvolle Maßnahmen zur Ergebnisverbesserung.

## Lösungen:

### Hinweis online-business.college:

Die bläulich markierten Felder stellen die Felder da, an welchen die Lösung b ansetzt.

#### Lösung a)

Produkte	A1	A2	B1	B2	C1	C2
Umsatzerlöse	66500	102000	20800	27500	55000	93600
- variable Kosten	56000	57800	24000	16500	71500	36400
= DB I	10500	44200	-3200	11000	-16500	57200
- Produktfixkosten	2.800	7.100	3.300	4.500	2.100	2.900
= DB II	7.700	37.100	- 6.500	6.500	- 18.600	54.300
- Produktgruppenfixkosten		5.000		3.000		9.000
= DB III		39.800	-	3.000		26.700
- Bereichsfixkosten				16.800		16.700
= DB IV				20.000		10.000
- Unternehmensfixkosten						25.000
= Betriebsergebnis						5.000

Ergebnis: Als Betriebsergebnis wird ein Gewinn in Höhe von 5.000 Euro erreicht

#### Lösung b

Betriebsergebnis alt	5.000
Eliminierung Produkt B1	
Wegfall negativer DB I	3.200
Abbau Produktfixkosten	3.300
Reduzierung Produkt C1 auf Mindestmenge (2000 Stück)	
Mindestmenge 2000 St. (5.500 - 2000) * (-3) = Einsparung Verlustgeschäft =	10.500
<b>Betriebsergebnis neu</b>	<b>22.000</b>

Das Betriebsergebnis kann um 17.000 Euro auf 22.000 Euro verbessert werden

#### Lösung c:

Anbetracht der Restriktionen (Vorgaben), können folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Versuch, die Preise für die Produkt anzuheben (Marketing/Verkauf)
- Senkung der variablen Stückkosten (Einkaufspreise senken, Lohnkosten senken, etc.)
- Senkung der Produktfixkosten (Make or Buy = Outsourcing / Rationalisierungsmaßnahmen)

## Lösungsvorschlag:

Kriterium	Gewichtung in %	WG 1	WG 2	WG 3	WG 4
Einmalinvestition	5	0	0	5	10
Umsatzpotenzial p.a.	25	10	9	5	5
Ø-Deckungsbeitrag in % der Erlöse	30	5	5	10	3
Anzahl Wettbewerber im Umkreis 200 km	15	8	10	10	5
Laufende Kosten p.a.	25	4	10	8	8
Nutzwert (Gewichtung * Punkte)		620	775	800	540

Auf der Grundlage der NWA wären somit die Warengruppe Nr. 3 und Warengruppe Nr. 2 in das Portfolio mit aufzunehmen.

### Hinweis Deines ONLINE-BUSINESS.COLLEGES:

In einer Nutzwertanalyse haben Euros nie was zu suchen. Das bedeutet, dass alle monetären Faktoren wie Kosten, Erträge, Umsätze nicht in die NWA gehören. Die Betrachtung solcher Kriterien wären in einer Kosten-Nutzen-Analyse zu finden, welches aber keine Nutzwertanalyse im herkömmlichen Sinne ist.

Leider hat es sich die falsche Anwendung der Nutzwertanalyse bis date bei vielen Unternehmen und auch in Prüfungen eingeschlichen und es werden hier Nutzwertanalyse und Kosten-Nutzen-Analysen „vermischt“. Wichtig ist zu wissen, dass für die monetären Kriterien die Investitionsrechnung oder die Kostenrechnung herangezogen werden (im obigen Falle wäre eine Break-Even-Analyse oder eine Deckungsbeitragsrechnung durchzuführen und somit die Warengruppe 3 und Warengruppe 1 und 2 (auf der Grundlage des Deckungsbeitrages) auszuwählen. Wenn das Umsatzpotential (Menge \* Preis) noch berücksichtigt wird, wäre somit die Warengruppe 1 vor der Warengruppe 2 und zeigt somit den Fehler der Auswertung auf der Grundlage einer Nutzwertanalyse.

Wir geben gerade aus diesem Grund dem Thema Nutzwertanalyse in unserem Online-Unterricht sehr viel Platz, da es wichtig ist, diese Technik auch richtig zu beherrschen, auch wenn diese bei der Prüfung dann unter Umständen doch sehr häufig „falsch abgefragt“ wird.

Viel Erfolg beim Üben wünscht Dir Dein

ONLINE-BUSINESS.COLLEGE